

Stadt weist "bittere Vorwürfe" zurück

Gröger sieht Bauhausbauten in gutem Zustand

VON UNSEREM REDAKTEUR STEFFEN BRACHERT

Dessau/MZ. Dessaus amtierender Oberbürgermeister Karl Gröger hat Kritik am baulichen Zustand der Bauhausbauten in der Muldestadt entschieden zurückgewiesen. "Das ist ein bitterer Vorwurf, der nicht gerechtfertigt ist", sagte Gröger. 23 Millionen Euro seien seit 1990 in die denkmalgerechte Sanierung der Bauhausbauten geflossen. "Die Stadt war sich ihrer Verpflichtung und ihrer Verantwortung gegenüber dem Bauhaus-Erbe immer im vollen Umfang bewusst." In der Prioritätenliste hätten die Bauten stets ganz oben gestanden. "Wir haben dafür auf viele andere wichtige Dinge verzichtet."

Das Dessauer Bauhaus war am Wochenende heftig in die Kritik geraten. Im "Blaubuch", einem Leitfaden zu den kulturellen Leuchttürmen im Osten Deutschlands, der gerade zum dritten Mal seit dem Jahr 2001 erschienen ist, hatte Autor Paul Raabe dem Weltkulturerbe "Provinzialität" vorgeworfen und den schlechten Zustand einiger Bauhausbauten kritisiert, ohne das näher zu erläutern.

"Das", sagte Gröger, "kann nicht unwidersprochen bleiben." Bauhaus, **Meisterhäuser**, Altes Arbeitsamt, Stahlhaus, die Laubenganghäuser. "Das ist alles ordentlich saniert. Zum Teil mit dem Geld privater Sponsoren wie Hochtief und die Wüstenrot-Stiftung, die von der Stadt eingeworben wurden."

Zwei wichtige Projekte werden gerade angeschoben. Für die Komplettierung des Meisterhaus-Ensembles - es geht um das Haus Moholy-Nagy und das Direktorenhaus von Gropius - werden die Stadt Dessau und das Land Sachsen-Anhalt in den nächsten Wochen einen Internationalen Wettbewerb ausloben. "Wir tun das", sagte Gröger, "um gerade nicht provinziell zu sein." Im Jahr 2010, zur Internationalen Bauausstellung, soll das Projekt beendet sein. "Die Kritik macht das schwieriger." Neben dem Bauhaus, in der ehemaligen Kaufhalle, ist zudem der Bau einer gemeinsamen Bibliothek für Bauhaus und Hochschule geplant. Die Stadt war hier stark in Vorleistung gegangen und hatte das Grundstück erworben. Ein Grundstückstausch mit dem Land, die letzte Hürde, steht vor dem Abschluss.

"Die Kritik im Blaubuch ist pauschal und teils widersprüchlich", kritisierte Gröger. "Viele Aussagen beruhen auf einem Wissensstand, der drei, vier Jahre alt ist", fand Gerhard Lambrecht, Chef des Tourismusamtes. "Ich weiß nicht, wann Paul Raabe zum letzten Mal in Dessau war." Anfang Dezember, als das Bauhaus mit internationalen Gästen seinen 80. Geburtstag und den Abschluss der Sanierung feierte, hat Lambrecht ihn nicht gesehen. Redaktionsschluss für das Blaubuch war November 2006.